

Unterwegs im Grand Est; die DFG unterwegs in Lothringen und der Champagne.

Vom 18. bis 22.4.2023 unternahm die DFG Mainz unter der bewährten Leitung von Karl Meiser eine wunderschöne Reise nach Lothringen und in die Champagne. Per Reisebus ging es von Mainz über Saarbrücken nach Metz, wo wir in der Kathedrale die neuen Glasfenster der koreanischen Künstlerin Kimsooja bewundern konnten. Nach einem Spaziergang durch die Altstadt – mit einem Abstecher durch die Markthalle – konnten wir noch einen Blick in die Kirche Saint Maximin mit den Fenstern von Jean Cocteau werfen und eine Stadtrundfahrt durch das neugestaltete Viertel rund um das Centre Pompidou unternehmen. Nachmittags ging es dann weiter nach Reims, zum Hotel Mercure, wo wir die nächsten Tage verbringen sollten.

Gleich einen Höhepunkt der Reise bildete die Besichtigung des Atelier Simon-Marq in Reims, wo seit Generationen Glasfenster hergestellt werden, unter anderem für Marc Chagall. Wir erlebten eine sachkundige Führung durch die Werkstatt, einer ehemaligen Kirche, und konnten den Künstlerinnen bei der Arbeit zusehen. Chagalls Fenster konnten wir neben zahlreichen Kunstwerken später in der Kathedrale Notre Dame bewundern, nachdem wir zunächst die Basilika Saint-Remi besichtigt hatten, die zu Ehren des Heiligen Remigius errichtet worden war.

Der nächste Tag führte uns in das Kernland des Champagners, zunächst zu dem Marktflecken Fère-en-Tardenois mit einer beeindruckenden Markthalle aus dem Jahr 1540. Noch mächtiger wirkte das Château de Fère, ursprünglich eine Burg aus dem 13. Jahrhundert. Nachdem sie im Laufe der Zeit ihre Bedeutung als militärische Befestigung verloren hatte, wurde als Zugang eine Brücke errichtet und diese mit einer galanten Galerie im Renaissancestil versehen.

In Villeneuve-sur Fère konnten wir ein kleines, aber überaus geschickt eingerichtetes Museum für ein berühmtes Geschwisterpaar besuchen: Die Bildhauerin Camille Claudel und ihr Bruder Paul kamen hier 1864 und 1868 zur Welt. Während der jüngere Paul als Schriftsteller, Dichter und Diplomat Karriere machte, musste seine Schwester Camille lange um ihre künstlerische Anerkennung kämpfen.

Einen hochherrschaftlichen Empfang durch den Schlossherren erlebten wir im Château de Condé, wo wir in historischer Stätte ein köstliches Mittagessen zu uns nehmen konnten. Die Atmosphäre ließ Erinnerungen an die früheren Besitzer wach werden, den Erbauer Louis de Bourbon-Vendôme. Zu den früheren Bewohnern gehörte auch der „Große Condé“, der Begründer einer einflussreichen Seitenlinie der Bourbonen. Die Ausführungen unseres Gastgebers und eine Besichtigung des Schlosses ließen sehr authentische Erinnerungen an royale Zeiten wach werden. Ähnlich geschichtsträchtig, nur um eine herrliche Aussicht auf die umliegenden Weinberge ergänzt, zeigte sich das Château de Sacy in der Nähe von Reims, wo uns ein unvergessliches Abendessen, natürlich wieder mit einem Glas Champagner, erwartete.

Der nächste Tag führte uns nach Châlons-en-Champagne, in die geschichtsträchtige Hauptstadt des Départements Marne mit architektonischen Zeugnissen vorwiegend aus dem Mit-

telalter und der Barockzeit. Unter ihnen ragen die majestätische gotische Kathedrale und die frühgotische Stiftskirche Notre-Dame-en-Vaux heraus. In der Altstadt, die viel von ihrer traditionellen Bürgerlichkeit bewahrt hat, konnten wir einem militärischen Appell zusehen, der vor dem Rathaus stattfand. Mittags ging es durch die Montagne de Reims nach Hautvilliers, wo Herr Meiser einen wunderschönen Picknickplatz, die Aire de pique-nique Les Tuileau, mit herrlicher Aussicht auf das malerische Tal der Marne ausgewählt hatte. Zuvor hatte er zusammen mit Frau Christel Schütz, die sich seit langer Zeit um die Picknicks der DFG einen Namen gemacht hat, typische französische Köstlichkeiten wie Pasteten, Fromage und Cidre eingekauft, die dort mit großer Begeisterung verzehrt wurden. In Hautvilliers hatte einst auch der berühmte Abbé Dom Perignon gewirkt und die Méthode champenoise, ein Verfahren der Flaschengärung zur Herstellung von Schaumwein, maßgeblich entwickelt. So war auch ein Besuch an seinem Grab eine ehrenvolle Verpflichtung für die DFG-Mitglieder. Konsequenterweise konnten wir anschließend in einem traditionsreichen Champagnerhaus in Reims an einer Kellerführung und einer Verkostung teilnehmen.

Ein Kontrastprogramm hierzu gab es am nächsten Tag, an dem wir die Schlachtfelder von Verdun besichtigten. Im Ersten Weltkrieg war Verdun das blutige Zentrum eines Krieges, in dem mehr als dreihunderttausend Soldaten ihr Leben verloren haben. Dort besichtigten wir mit einer sehr sachkundigen örtlichen Führerin das Fort Douaumont, das Beinhaus und die riesigen Soldatenfriedhöfe. Zum Glück konnten wir danach aber auch in Scy-Chazelles eine Stätte der deutsch-französischen Versöhnung besichtigen: das Wohnhaus von Robert Schumann, dem großen Europäer, und seine Grabstätte, an der die VDFG kurz zuvor ein Blumengebilde aus Anlass seines 60. Todesjahres niedergelegt hatte.

Eine kulinarische Überraschung gab es noch einmal am letzten Tag: ein authentisches französisches Mittagessen in einer Gaststätte in Verdun, die von zwei knallbunten Mädels betrieben wird. Traditionelle französische Gerichte wie Gänseleber, Schnecken, Froschschenkel und Coq au vin stehen dort auf der Speisekarte, die uns das Wasser im Mund zusammenlaufen ließ.

Den letzten Halt machten wir auf der Rückfahrt auf dem Spicherer Berg bei Forbach, wo uns Herr Meiser mit einem „Pain surprise“ und einem Glas Champagner verabschiedete.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass Herr Meiser nicht nur in unendlicher Kleinarbeit und mit viel Fleiß ein kurzweiliges, lehrreiches und genussvolles Reiseprogramm zusammengestellt hat, das seinesgleichen sucht. Während der Reise kümmerte er sich zudem mit großer Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft und profunder Sachkenntnis als fürsorglicher Reiseleiter, ortskundiger Navigator, Einkaufs- und Restaurantberater um unendlich viele Kleinigkeiten und einen perfekten Ablauf. Dafür gebührt ihm ein ganz großes Dankeschön.